

Schönheit weckt das Sehnen nach dem letzten Sinn

Autor(en): **Lepori, Mauro-Giuseppe**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Patrimoine fribourgeois = Freiburger Kulturgüter**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 17: **Le cloître de l'abbaye d'Hauterive = Der Kreuzgang der Abtei Altenryf**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHÖNHEIT WECKT DAS SEHNEN NACH DEM LETZTEN SINN

P. MAURO-GIUSEPPE LEPORI

Abt von Hauterive

Keine Raumschöpfung ist in ihrem Wesen so ausgeprägt klösterlich wie der Kreuzgang. Kirchen stehen in jedem Dorf. Werkstätten, Speisesäle und Bibliotheken gibt es überall. Kreuzgänge aber gibt es nur in Klöstern. Mehr als jeder andere Raum ist der Kreuzgang ein Abbild der Berufung zum monastischen Leben, zuerst für die Mönche selbst, die ihn mehrmals täglich durchqueren, langsamer gehen und innehalten, um zu beten, um zu meditieren. Dabei hilft ihnen dieser von Schatten und Licht erfüllte Raum, ihrer Berufung immer deutlicher bewusst zu werden.

Doch die Berufung des Mönchs ist ein Erfahren der Berufung jedes Menschen im Lichte Gottes. So ist der Kreuzgang ein starker Mahnruf, den Sinn des menschlichen Lebens zu bedenken, das durch die Zeit in die Ewigkeit führt. Der Kreuzgang weckt die Sehnsucht nach dem Absoluten, nach der Begegnung mit Gott. Mit welchem Mittel? Durch die Schönheit. Ein bloss theoretischer Anstoss, und sei es ein theologischer, reicht nicht aus, das Sehnen nach dem letzten Sinn des menschlichen Lebens zu wecken: es bedarf einer Schönheit, die uns von Gott spricht und von der Gemeinschaft mit Gott, zu der wir gerufen sind.

Das lässt verstehen, wie sehr die eben abgeschlossenen Arbeiten im Kreuzgang die Gemeinschaft der Mönche von Hauterive und alle ihre Gäste berühren. Dieser Kreuzgang lebt, weil er erlebt wird, erlebt als Kreuzgang, als in erster Linie klösterlicher Ort. Sein biblischer Symbolgehalt, seine Schönheit, seine wechselnde Beleuchtung, seine Stille – dies alles spricht täglich zu den Mönchen, die sich bemühen, vor Gott zu stehen, indem sie der Regel des heiligen Benedikt und der zisterziensischen Tradition folgen. Doch eine Mönchsgemeinschaft will nicht eine Insel in der Gesellschaft sein, sondern ein Herz. Deshalb ist die Schönheit unseres Kreuzgangs nicht ein Schatz, den die Mönche von Hauterive eifersüchtig hüten. Allen gereiche sie zur Freude und weise sie auf den Sinn des Lebens hin. Die Restaurierung der letzten Jahre hat unsern Kreuzgang für alle einladender gestaltet; denn Schönheit und Harmonie begegnen jedem Menschen im Tiefsten seines Menschseins und seiner Sehnsucht.

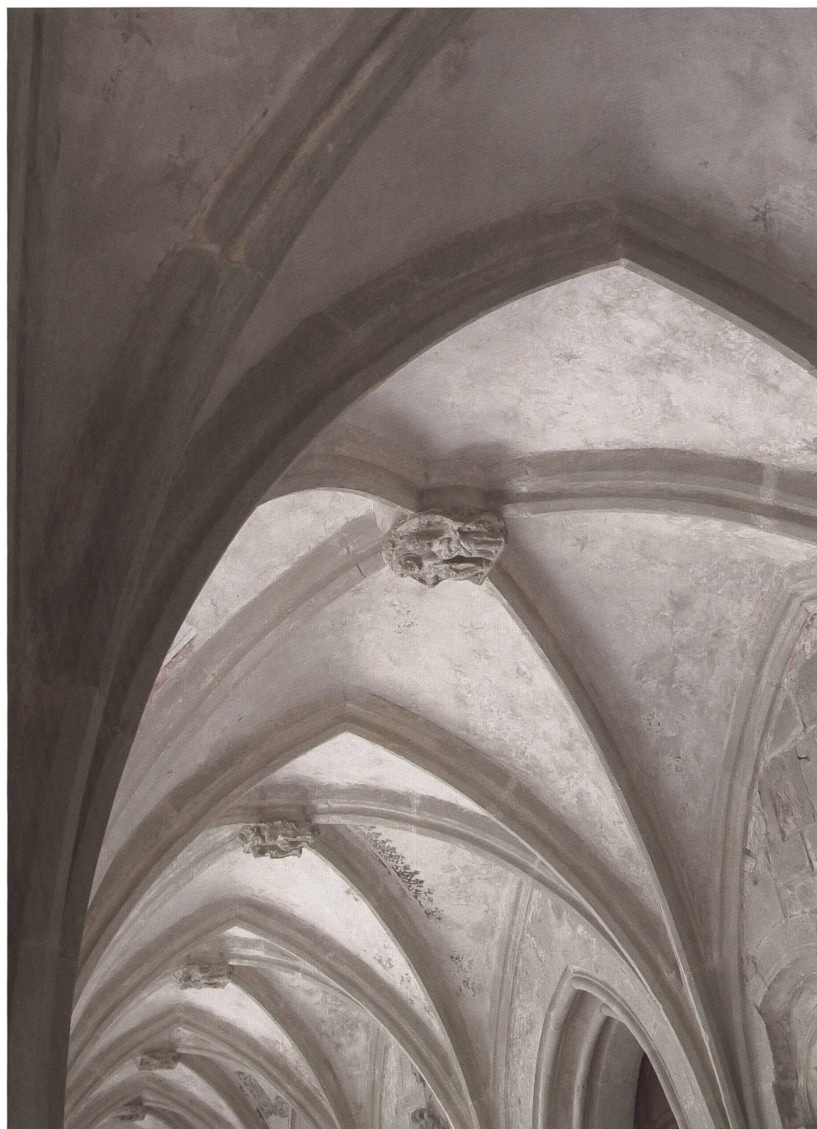


Fig. 3 Les voûtes de l'aile orientale devant l'entrée de la salle capitulaire.
Abb. 3 Die Gewölbe des östlichen Kreuzgangflügels vor dem Kapitelsaal.

EINFÜHRUNG